

NEWSLETTER

JANUAR '09

AMNESTY INTERNATIONAL
MAGDEBURG

AMNESTY
INTERNATIONAL



INHALT

Amnesty auf der Demokratiemeile Magdeburg

Seite 3

Teilnahme am Konzert-Projekt "Heb deine Hand für Courage"

Seite 4

„RED HAND DAY“ – Gemeinsam gegen den Einsatz von Kindersoldaten

Seite 5

Rückblick: Gemeinsame Aktion von Amnesty und Greenpeace – gegen Klimawandel & für Menschenrechte

Seite 7

Rückblick: Aktion am 10. Dezember – 60 Jahre Menschenrechte

Seite 8

Im Porträt: *Philipp Ruschke* – Gruppensprecher von Amnesty Magdeburg

Seite 9

Terminübersicht

Seite 10

***Die Amnesty International Gruppe Magdeburg
wünscht Ihnen ein gesundes, glückliches und
erfolgreiches Jahr 2009!***

Verantwortlich: Daniel Schmidl
AMNESTY INTERNATIONAL Magdeburg

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Gruppe Magdeburg (1064)
Hesekielstraße 1 . 39112 Magdeburg
T: 0391 - 55 86 793 . E: info@amnesty-magdeburg.de . W: www.amnesty-magdeburg.de
SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00 . Verwendungszweck: 1064

ANKÜNDIGUNGEN

AMNESTY AUF DER DEMOKRATIEMEILE MAGDEBURG

Jahr für Jahr nutzen rechtsextreme Gruppen den Jahrestag der Bombardierung Magdeburgs für Demonstrationen. Sie geben vor den Opfern des Bombenangriffes zu gedenken, doch sie missbrauchen den Tag für die Verbreitung menschenverachtender Propaganda.

Tatsache ist, dass während des Zweiten Weltkrieges von allen Kriegsparteien schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen begangen wurden und es gilt um alle Opfer zu trauern. Die Menschenrechtsverletzungen zu ignorieren, die vom Nationalsozialismus ausgingen, ist Geschichtsfälschung und bereitet leicht neuen Gewalttaten und Hass den Weg.

Die Arbeit gegen Rassismus und jegliche Form der Diskriminierung ist eine wichtige Voraussetzung, um weiteren Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen. Aus diesem Grund nehmen wir am 17. Januar an der erstmalig in Magdeburg stattfindenden 'Demokratiemeile' statt. Organisiert wird sie von der Stadt Magdeburg und dem 'Bündnis gegen Rechts Magdeburg', einem Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Gewerkschaften, Parteien und Einzelpersonen. Die Meile wird sich von 12 bis 18 Uhr über den gesamten Breiten Weg, vom Universitätsplatz bis zum Hasselbachplatz ziehen. Wir sind mit unserem Amnesty-Zelt auf dem Breiten Weg, etwa in Höhe der Himmelreichstraße zu finden.

ZEIT UND ORT

17. Januar, 12.00-18.00 Uhr / Breiter Weg, Höhe Himmelreichstraße

Ein Interview der Website 'Mut gegen Rechte Gewalt' mit Thomas Weber von 'Miteinander e.V.' zu den Hintergründen der Aktion finden Sie hier:

<http://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/projekte/aktuelle-aktionen/magdeburger-meile-der-demokratie-am-17-januar-2009/>



TEILNAHME AM KONZERT-PROJEKT "HEB DEINE HAND FÜR COURAGE"

Am 7. Februar wollen engagierte Jugendliche und junge Erwachsene mit Unterstützung des Vereins 'Unterhaltungsbrigaden e.V.' im Studentenclub „Projekt 7“ ein Konzert veranstalten. Über das Medium Musik wollen sie junge Leute auf das Problem der fehlenden Zivilcourage im Alltag und die steigende Gewalt – insbesondere im rechtsextremem Spektrum, aber auch allgemein gegenüber der Umwelt – aufmerksam machen und gemeinsam ein Zeichen dagegen setzen. Verschiedene Organisationen und Vereine, wie z.B. der 'BUND', 'Miteinander e.V.' oder die 'Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt' werden vertreten sein.

Auch wir wurden angesprochen und wollen diese gute Idee mit einem Informationsstand unterstützen. Unser Thema steht noch nicht fest, aber wahrscheinlich werden wir einen Informationsschwerpunkt auf das Thema „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ setzen.

Die Bands kommen aus der Region oder haben zumindest ihre Wurzeln hier. Es werden „Bad Nenndorf Boys“, „Grace“, „Ben Racken“, „Nevertheless“ und „Mr.Rock&Roll“ ebenso spielen, wie die überregional erfolgreichen Bands „Begbie“ und „Dario“.

Die eingenommenen Gelder sollen für einen wohltätigen Zweck gespendet werden, ein Teil des Erlöses wird dabei „Hannah – Stiftung gegen sexuelle Gewalt“ zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Teil des Erlöses wird der „Stolpersteinkampagne Magdeburg“ gespendet.

ZEIT UND ORT

7. Februar, 19.00- ca. 24.00 Uhr / Projekt 7 (J.-G.-Nathusius-Ring 5)

Eintritt nach unseren Informationen voraussichtlich 8 €, Ermäßigung für Schüler; Kartenvorverkauf im 'Kartenhaus' im Allee-Center. **ES HANDELT SICH NICHT UM EINE AMNESTY-VERANSTALTUNG!**

„RED HAND DAY“ – GEMEINSAM GEGEN DEN EINSATZ VON KINDERSOLDATEN



Seit 2002 findet jährlich am 12. Februar der „Red Hand Day“ statt. Es handelt sich dabei um den **Internationalen Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten**, einen weltweite Gedenktag und zugleich Initiative gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten. Anlass war das Inkrafttreten des Zusatzprotokolls der UN-Kinderrechtskonvention am 12. Februar 2002, welches von der Vollversammlung der Vereinten Nationen beschlossen und von 92 Staaten unterzeichnet wurde.

Weltweit setzen sich Organisationen für die Umsetzung dieses Protokolls ein. Beim „Red Hand Day“ handelt es sich um eine Initiative der Initiative 'Coalition to Stop the Use of Child Soldiers'. In dieser Coalition ist selbstverständlich auch Amnesty International vertreten. Für Deutschland hat die Organisation und Betreuung der Aktion 'terre de hommes' übernommen.

Seit Jahren wird mit dem Symbol der roten Hand auf das Leid der Kindersoldaten aufmerksam gemacht und Druck auf Regierungen und nicht-staatliche bewaffnete Gruppe ausgeübt. Auch einen ersten Erfolg gibt es zu berichten: Derzeit wird vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag erstmals ein Prozess gegen Thomas Lubanga, ehemaliger Kommandeur einer kongolesischen Rebellenarmee, wegen des Rekrutierens von Kindern geführt.

Auszug aus der Aktionswebsite 'Red Hand Day' zum Leid der Kindersoldaten:

„Das Leben junger Soldaten ist voller Gefahren und geprägt durch harte Arbeit. Nahrungsmittel und Trinkwasser sind knapp oder fehlen ganz, es gibt keine Gesundheitsversorgung und ständige Angst vor Hinterhalten, Landminen oder Gewehrfeuer. Disziplin und Gehorsam werden oftmals mit brutalen Methoden erzwungen. Viele Kinder sterben unter den unmenschlichen Bedingungen, andere überleben als Behinderte, Blinde oder für den Rest des Lebens Traumatisierte. Nicht nur Jungen werden diesen Risiken ausgesetzt, schätzungsweise ein Drittel sind Mädchen. Sie haben dieselben Aufgaben wie die Jungen zu erfüllen, sind aber zusätzlich sexueller Gewalt ausgeliefert und werden gezwungen, »Ehefrauen« der Offiziere oder sexuelle Sklaven zu werden. In der Konsequenz infizieren sich viele von ihnen mit HIV/Aids oder anderen Geschlechtskrankheiten, viele werden schwanger. In manchen Fällen sind sie dann stigmatisiert und müssen mit ihren Kindern unter Kriegsbedingungen leben.

Das Leiden ist nicht vorbei, wenn diese jungen Leute nach Hause zurückkehren. Manche müssen erleben, dass ihre Familien getötet oder ihre Häuser zerstört wurden. Es kann sein, dass es kaum möglich ist, einen Job zu finden oder wieder in die Schule zu gehen. Kriminalität und Prostitution sind die einzigen Alternativen. Viele müssen mit körperlichen Schädigungen zurechtkommen. Manche Herkunftsgemeinde hat Schwierigkeiten mit der Akzeptanz dieser ehemaligen Kindersoldaten, aber auch die Jugendlichen selbst lehnen möglicherweise die Regeln und Traditionen ihrer Gemeinschaften ab. Gemeinden, Familien und auch die ehemaligen Kindersoldaten benötigen finanzielle Hilfen und Unterstützung beim Wiederaufbau von sozialen Strukturen und bei der Wiedereingliederung in das zivile Leben.“

Die Aktion läuft bereits und bis zum 12. Februar wollen wir weltweit mindestens eine Million rote Handabdrücke gesammelt haben, die dann den UN in New York übergeben werden. Das Verbot der Rekrutierung von Kindern gibt es bereits – aber wir fordern, dass es auch durchgesetzt wird! In den nächsten Wochen wird unsere Gruppe einen Stand auf dem Vorplatz der Universitätsbibliothek machen und Handabdrücke sammeln. Das Datum steht zwar noch nicht fest, aber es wird natürlich auf unserer Website angekündigt.

Aber sie können jederzeit auch mithelfen, ohne bei unserer Aktion vorbeizukommen! Es ist ganz einfach: Nehmen Sie einfach ein Blatt Papier und setzen Sie ihren Handabdruck mit roter Farbe darauf. Wenn Sie möchten, können Sie beispielsweise noch Ihren Namen oder eine kleine Forderung dazu schreiben. Dieses Blatt schicken Sie dann entweder an unsere Adresse, oder direkt an 'terre de hommes'.

Bitte senden sie die Blätter an:

- Amnesty International Magdeburg
Hesekielstraße 1, 39112 Magdeburg

oder

- terre de hommes Deutschland e.V.
Stichwort: Aktion Rote Hand
Ruppenkampstr. 11a, 49084 Osnabrück

Informationen zur Aktion „Red Hand Day“:

<http://www.redhandday.org/>

Informationen zur 'Coalition to Stop the Use of Child Soldiers'

<http://www.child-soldiers.org/home>

Die globale Aktion Rote Hand wird unterstützt von:



RÜCKBLICKE

GEMEINSAME AKTION VON AMNESTY UND GREENPEACE – GEGEN KLIMAWANDEL & FÜR MENSCHENRECHTE

Am 08. Dezember haben wir zusammen mit der Greenpeace-Gruppe Magdeburg eine Aktion durchgeführt. Anlass war ein Vortrag von Dorothea Frederking am 09. Dezember zu Menschenrechten und Klimawandel.



So haben wir uns dann vor der Mensa der Uni Magdeburg ausgebreitet und die Studenten auf dem Weg zum Mittagessen „abgefangen“. Viele waren sich gar nicht bewusst, wie stark der Klimawandel in vielen Ländern auch die Menschenrechtslage beeinflusst. Als besonderen Showeffekt hatte Greenpeace einen riesigen aufblasbaren afrikanischen Elefanten mitgebracht. Das damit symbolisierte Afrika, trotz riesiger Natur- und Bodenschätze der ärmste aller Kontinente, verliert im 21. Jahrhundert immer stärker den Anschluss an die restliche Welt. Dennoch leiden ausgerechnet dort die Menschen am stärksten unter dem Klimawandel. Zunehmende Wasserknappheit führt zu einer enormen Zunahme wüstenartiger Gebiete und dem Verlust wertvollen Siedlungs- und Ackerlandes. Die Konsequenz sind Konflikte und Kriege, die die Menschen in letzter Verzweiflung zur Flucht in weniger betroffene Gebiete, wie z.B. Europa zwingt.

Aber auch wir selbst legten uns voll ins Zeug und versuchten mit einem Schlauchboot die sichere europäische Küste zu erreichen. Was auf den ersten Blick vielleicht lustig wirkte, endet in der Realität jährlich mit dem Tod tausender Menschen auf hoher See.

Zur Situation der Klimaflüchtlinge gab es während der Aktion und beim Vortrag am nächsten Tag interessante Diskussionen. Diese Aktion war sicherlich nicht die letzte, wir gemeinsam mit Greenpeace Magdeburg durchführten. Besonders zu Klimaflüchtlingen könnten sich noch einige interessante Projekte ergeben. Lassen Sie sich einfach überraschen!



AKTION AM 10. DEZEMBER – 60 JAHRE MENSCHENRECHTE

Von 17-21 Uhr standen wir bei mit unserem Zelt vor dem Eingang des Hauptbahnhofes. Auf den Zeltinnenwänden hatten wir eine kleine Foto- und Plakatausstellung zum Thema Menschenrechte angebracht. Außerdem präsentierte sich dort auch die repräsentative Amnesty-Umfrage vom April 2008, wie die deutsche Bevölkerung die Menschenrechte sieht und sich engagiert. Leider konnten wir unsere ursprüngliche Idee, eine Projektion der 30 Artikel der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* und dazu passende Beispiele aus der Realität, nicht umsetzen. Wir hatten nämlich nicht damit gerechnet, dass niemand sich in den Geschäften des Bahnhofes bereit finden würde, uns ein bisschen Strom für unseren Beamer und den Laptop zur Verfügung zu stellen. Das war schon enttäuschend doch wissen wir nun, dass dies in Zukunft vorher zu klären sein wird. Besucher lockte unser Zelt und die davor angebrachte Fackel dennoch an. Trotz eisiger Kälte konnten wir immer wieder mit den Besuchern interessante Gespräche führen. Besonders unsere kleinen Menschenrechtserklärungen waren begehrt und wurden gern mitgenommen.

Leider wurde die kurzfristig notwendige Ortsverschiebung nicht mehr von der Presse angekündigt. Wir möchten uns daher bei allen entschuldigen, die uns vergeblich an der Johanniskirche gesucht haben.



IM PORTRÄT



PHILIPP RUSCHKE
GRUPPENSPRECHER VON AMNESTY MAGDEBURG

Ca. 2 Jahre ist es her, da stolperte Philipp, Jahrgang 1986, in Halle über eine gerade laufende Amnesty Aktion. Amnesty... ja, dass war ihm schon ein Begriff, wenngleich er sich bisher noch nie ernsthaft damit beschäftigt hatte. Doch von der Idee, sich für die Menschenrechte einzusetzen, war er jetzt, wo er direkt konfrontiert wurde, schlagartig begeistert. Nach einer kurzen Recherche fand er schnell heraus, dass es auch in Magdeburg eine Gruppe gab. Schon bei den ersten Treffen ging's zur Sache: Planung von Aktionen zur europäischen Asylpolitik, die „Faces for Amnesty“-Kampagne, Infostände auf dem „Melt!“ und dem „Highfield“-Festival und im November dann auch noch dass Konzert für die Menschenrechte. Überall wurde er gleich mit eingespannt und setzte auch gleich mit eigenen Ideen neue Akzente. In kürzester Zeit wollten wir ihn in unserer Gruppe nicht mehr missen. Das er dann Anfang 2008 zum neuen Gruppensprecher gewählt wurde, war für uns nur eine logische Konsequenz. Jeder von uns wusste und weiß sein hohen Einsatz, seine guten Ideen, aber insbesondere auch seinen ruhigen Charakter mit dem er die Gruppe zusammenhält, zu schätzen.

Heute studiert er im fünften Semester in Magdeburg Verfahrenstechnik und hat sein ehrenamtliches Engagement für die Menschenrechte noch weiter ausgebaut. Neben seinen Hobbys Lesen und Sport – was sich beispielsweise auch in seiner Teilnahme für Amnesty am Sudenburg-Lauf niederschlägt – interessiert ihn thematisch besonders die deutsche Asylpolitik und die Problematik der Menschenrechts-Situation im Iran. Im Sommer 2007 begründeten er und weitere Mitsstreiter das Projekt 'curso germana' in Magdeburg, welches kostenlosen Deutschunterricht für Asylsuchende bietet. Die Idee dazu entstand aus dem Wunsch heraus, Flüchtlingen hier in Magdeburg aktiv und direkt helfen zu können. Inzwischen ist dieses Projekt über den reinen Deutschunterricht hinausgewachsen, so kam es im November 2008 zu einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Amnesty und curso



germana, in der gemeinsam eine Veranstaltungsreihe zur Lebenssituation iranischer Flüchtlinge organisiert wurde.

Philipp und weitere Amnesty-Mitsstreiter beim Fackellauf für die Menschenrechte, August 2008.

TERMINÜBERSICHT

KALENDER ZU DEN AKTIONEN & VERANSTALTUNGEN	
17. JANUAR 2009	Amnesty auf der Demokratiemeile in Magdeburg 12.00-18.00 Uhr / Breiter Weg, Höhe Himmelreichstraße
24. JANUAR 2009	Bezirksversammlung des Amnesty Bezirks Sachsen-Anhalt Interne, nicht öffentliche Versammlung Herzlich eingeladen sind alle Amnesty Einzel- und Gruppenmitglieder aus Sachsen-Anhalt. Einladung erfolgt durch Amnesty Gruppe Halle, Ort & Zeit sind z.Z. noch nicht bekannt, werden aber auch auf unserer Homepage unter „Nächste Termine“ veröffentlicht.
07. FEBRUAR 2009	Teilnahme am Konzert-Projekt „Heb deine Hand für Courage“ 19.00 - ca. 24.00 Uhr / Projekt 7 (J.-G.-Nathusius-Ring 5)
JANUAR / FEBRUAR 2009	Aktion zum „Red Hand Day“. Das Datum steht noch nicht fest, bitte an unserer Homepage unter „Nächste Termine“ orientieren. Ort: Platz zwischen Hörsaal 1, Mensa und Universitätsbibliothek